**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 22: r

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Der schweizerische Glasermeisterverein wird Sonntag den 9. September 1900 in der "Arone" in Winterthur seine Generalversammlung abhalten. Unter den Traktanden

wird besonders die "Glashändlerangelegenheit" Stoff dur Distussion bieten.

Maurerstreif in Lausanne. 800—900 Maurer und Handlanger beschlossen den Streik. Sie verlangen für die Maurer 55 Cts. und für die Handlanger 45 Cts. Stundenlohn. Außerdem sollen die Prinzipale sortan die ganze Summe der Versicherungsprämien bezahlen. Die Arbeitsplätze werden von den Streikenden scharf bewacht. Die Prinzipale halten am Taris von 1890 sest.

Zum Ausstande der Maurer in Lausanne bemerkt die "Gaz. de Lausanne", die derzeitige Situation des Baugewerbes sei eine sehr schlechte. Während letzteres im Vorjahre ca. 3000 Arbeiter beschäftigte, sind es deren heute nur ungefähr 1300 und das nächste Jahr wird keine Besserung bringen. Der Moment, eine Ershöhung der Löhne von 1890 zu verlangen, ist daher von den italienischen Arbeitern sehr schlecht gewählt. Die Meister sind denn auch gesonnen, ihre Baustätten zu schließen und abzuwarten.

# Verschiedenes.

Die Regierung des Kantons Waadt leiftet an die nächstjährige Gewerbeausstellung in Beven einen Beitrag von 40,000 Fr. à fonds perdu.

Banwesen in Zürich. Die Granitsteinbruch = besitzer im Tessin ernannten Herrn Blattmann zum Direktor des Offertenbureaus in Zürich.

— Das große Maxmorrelief an der Galerie Henneberg, das, einen dionyssichen Festzug darstellend, von Bildhauer Meyer in Basel geschaffen wurde, ist nun der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Es präsentiert sich als ein gediegenes Kunstwerk.

— Für die Erweiterung des Kinderspitals stellt der Regierungsrat einen Staatsbeitrag von Fr.

30,000 in Aussicht.

— Ueber die Gerüftkontrolle während des letzen Jahres gibt der städtische Geschäftsbericht solsgenden interessanten Ausschluß. Insgesamt wurden 1317 Gerüfte (326 Gerüfte für Reubauten, 266 Sprießund Sperrgerüfte für Umbauten und Tiesbau, 712 Putgerüfte und 13 fliegende Gerüfte (mechanische Vorrichtungen) kontrolliert, gegenüber 1114 im Vorjahre. Der Pflicht zur Anzeige der Erstellung eines Gerüftes ift in 1042 Fällen nachgelebt worden. 272 weitere Gerüfte wurden von den Kontrolleuren ausfindig gemacht. Von der Beseitigung eines Gerüftes wurde der Behörde nur in seltenen Fällen Kenntnis gegeben. Die Kontrolle ersorderte 6484 Untersuchungen und konnte,

von wenigen Fällen abgesehen, anstandslos durchgeführt werden. Schriftliche Verfügungen mußten nur in 47 Fällen erlassen werden. In 13 Fällen, wo Gefahr im Verzuge war, wurde die sofortige Einstellung der baulichen Arbeiten für so lange, als den Vorschriften nicht Genüge gethan war, anbefohlen; in 5 Fällen dauerte die Arbeitseinstellung 1-3 Stunden, in den übrigen 1-2 Tage. In fünf Fällen wurden die betreffenden Bauten während der Dauer der Arbeitseinstellung poli= zeilich überwacht. Die Zahl der Unfälle auf den Baupläten beträgt neun; davan waren drei mit tötlichem Ausgange, die übrigen hatten leichtere Verletungen zur Folge. Von diesen letteren Unfällen konnte einer auf mangelhaste Gerüstung zurückgeführt werden. Der betr. Baumeister wurde dem Gerichte zur Bestrafung überswiesen. In zehn Fällen wurde durch eine sichere Gestüftung der Sturz von Arbeitern in die ganze Tiese und damit schweres Unglück verhütet. Die betreffenden Arbeiter (vier Zimmerleute, drei Spengler und drei Dachdecker) fielen jeweilen auf die oberste eingedeckte Balkenlage und kamen mit leichten Verlezungen davon. Das Bestreben, durch eine ständige Gerüstkontrolle Un= fälle bei Bauten zu verhüten, hat seither auch in an= deren Städten Beachtung gefunden.

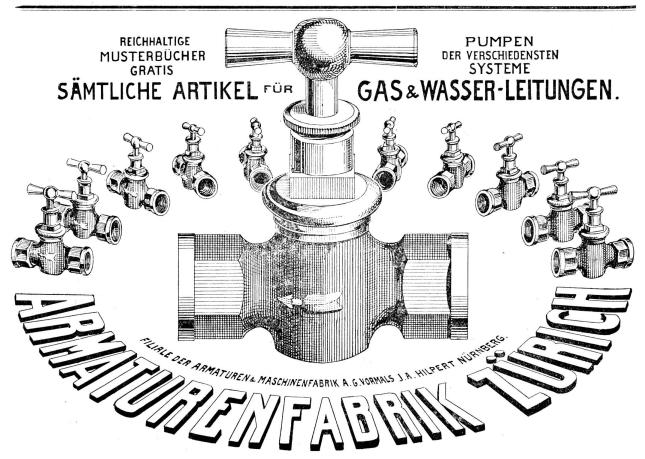
Banwesen in Bern. Die Bauthätigkeit im Längsgaßquartier scheint wieder blühen zu wollen. Umtsenotar Lüthi in Firma Sachwalterbureau Lüthi & Kaiser hat einen großen Komplex Land vom alten Länggaßschulhaus dis Hochseldweg (rechts vom Ralligenweg), zum Zwecke der Erbauung von zehn Wohnhäusern, gekaust.

Für die Maurerarbeit zum Neubau eines Zunfthauses in Basel sind Eingaben eingelausen zu 104,000, 139,000, 154,000 und 160,000 Franken. Alles von soliden großen Baugeschässen Basels. Das sind erhebs liche Differenzen! Der billigste hat den Zuschlag bestommen.

Neues Projekt einer Hafenanlage bei Basel. Hețel und Witmann in Basel haben neuerdings ein Projekt ausgearbeitet, das eine große Hafenanlage in St. Johann und in Rleinhüningen vorsieht. Die Anlage= bezw. Baukosten des Bakler Hasens sind auf 4 Millionen Franken veranschlagt und die Kosten der Anlage in Kleinhüningen auf 1,700,000 Franken. Beide Anlagen sollen somit zusammen 5,700,000 Franken kosten, wovon 1 Million Franken Bundesbeiträge abgingen, sodaß also netto 4,700,000 Franken Anlagekosten verblieben. Für Verzinsung und Amortisation sind 300,000 Fr., für Gehalte der Beamten 50,000 Fr., für den Unterhalt des Hafens 30,000 Fr.; jährliche Unkosten somit 380,000 Franken in Aussicht genommen. An Frachten werden 300,000 Tonnen Kohlen, 50,000 Tonnen Eisen, 15,000 Tonnen Petroleum, 20,000 Tonnen Getreide, 15,000 Tonnen Bretter und 30,000 Tonnen Steine, zusammen 445,000 Tonnen, die den hafen benüten sollen, der Rentabilitätsberechnung zu Grunde gelegt und angenommen, daß ein Franken per Tonne erhoben werden kann. Den Ausgaben von 380,000 Franken ständen somit 445,000 Franken Einnahmen gegenüber, vorausgesett, daß die Vorausberechnungen und die Frequenzziffern stimmen. In diesem Falle wäre das Projekt nicht nur vom baslerischen, sondern vom gesantichweizerischen Standpunkte aus zu begrüßen. Basel würde damit so recht zum Hauptthore der Schweiz merden.

Banwesen in Luzern. Bei etwa 800 Stimmenden wurde die Stadtratsvorlage betr. den linksufrigen Quai mit 310,000 Fr. Koftendevis mit allen gegen 40 Stimmen angenommen.

Reue Möbelsabrik. (Korr.) In Meilen am Zürich= see, dem wein= und obstreichen Paradies, wo vor eini=



gen Jahren eine neue großartig angelegte Fabrik für alkoholfreie Weine, die anstatt wie anhin in Flaschen, in Fässern ausbewahrt werden können, wodurch nur noch die Sälfte der Räumlichkeiten erforderlich murden, ist soeben im südlichen Flügel dieser Fabrik und deren Dependenzen eine mit den neuesten Maschinen, Werkzeugen und Apparaten ausgestattete fabrik eingerichtet worden, deren Inhaber, Ad. Aeschli= mann, Besitzer der bekannten Möbelhandlung an der Schifflande 12 in Zürich, und Jean Maag, langjähriger Hauptangestellter des Herrn Emil Baumann, Möbelfabrit in Horgen, deffen stylvolle Sit= möbel längst in der ganzen Schweiz rühmlichst bekannt sind, fürzlich das neue Geschäft unter der Firma "Aeschlimann & Maag, Möbelfabrik Meilen" gegründet haben. Die Fabrik liegt direkt am Bahnhofe und hat mit demselben Geleiseanschluß, so daß die fertigen Möbel in den Räumen des Etablissements direkt in die Bahnwagen verladen werden können. Eine Holztröcknerei nach neuestem, bestem, patentiertem System, bereitet das Holz für die Berarbeitung vor, worauf es auf den zahlreichen Holzbearbeitungsmaschinen bester Leistungsfähigkeit, die in weiten, hellen Sälen untergebracht find, geformt und zu den gewünschten Möbeln zusammengesügt wird. Für die eigentlichen Vollen-dungsarbeiten stehen ebenfalls große, lichte Räume zur Berfügung. Dampf und Elektrizität geben die nötigen Triebkräfte, Wärme- und Lichtspender — kurz, es haben sich hier alle Faktoren vereinigt, die für eine Prosperität der Fabrik Garantie leisten können. Das neue Geschäft besaßt sich mit der Herstellung von Stühlen und Tischen für Restaurants, Speisesäle, vollständiger Einrichtungen von Eg-, Salon- und Schlafzimmern 2c., meist nach gesetlich geschützten eigenen Mustern. Wir Meilener freuen uns, daß nun auch reges Industrieleben in unsere bisher fast nur von Landwirtschaft lebende Ortschaft einzieht und wünschen den Unternehmern beften Erfolg.

Glasmalerei. Die Firma Kirsch & Fleckner, Glasmalerei in Freiburg hat auf der Weltausstellung in Paris die goldene Medaille erhalten. Es ist dies die höchste Auszeichnung unter den ausstellenden schweiz. Glasmalereien.

Die Schulgemeinde Romanshorn hat am Sonntag nach Antrag der Vorsteherschaft den Bau einer größeren Turn halle im Voranschlag von Fr. 67,000 beschlossen.

Pragelstraßenprojekt. "Alpenstraßen" überschreibt Prof. F. Becker in den "Glarner Nachrichten" einen Artikel, in welchem er nochmals mit aller Wärme für den Bau der Pragelstraße eintritt, und den Kanton Schwyz hiefür zur Energie und Einigkeit aufmuntert. Herr Becker verweist auf den Rugen neuer Straßen für die Landesbewohner selbst, und schreibt sehr richtig: Wir bauen denn doch unsere Straßen nicht zunächst blos für die Fremden, sondern für uns selber. Wir haben die Hemnisse beim Bau der Pragelstraße schon besprochen — sie liegen auch nicht zuletzt in der künstigen Unterhaltungspflicht — und wir wollen hier ans Schließen, was Prof. Beder unter anderem in seinem fehr gediegenen Artikel fagt:

"Lasse sich Schwyz nicht durch engere Erwägungen bestimmen, oder ziehe es dabei wenigstens auch diejenigen herbei, die für einen Straßenbau sprechen. Da dürfte die eine "schwerwiegend" sein, daß bei einem solchen Straßenbau einige Millionen Bundesgeld im Lande verdaut werden. Wir haben noch nirgends gesehen, daß nach einem Straßenbau die umliegenden Wiesen und Häuser verwahrloster aussahen als vorher, I im September 1897 gegründete Unternehmen ist in

weil ihre Besitzer verloren; im Gegenteil, aus den Fenstern heraus schauen die schönen Summen, die in diesen Beiten verdient worden find. Gelüftet es die Schwyzer nicht auch?

Und nun bei dieser Gelegenheit noch ein Wort an die Glarner. Es gibt Leute, die meinen, eine Pragel= straße könnte der neuen Klausenstraße schaden und eine Panizerstraße dem Bragel, wie es solche gegeben hat, die meinen, das Thiersehd verliere, wenn der Klausen komme. Ueber diese Angst werden wir nun hoffentlich hinaus sein. Der Klausen wird nun erst recht zu dem werden, was er sein kann, wenn er ergänzt ist durch den Pragel und umgekehrt der Pragel blühen, weil der Klausen geöffnet ist. Beide zusammen können viel besser den großen Schwall aufnehmen, als nur eine allein, können also überhaupt diesen Schwall anregen, der sich nur durch eine allein noch nicht ergießen könnte. Je breiter auf beiden Seiten die Bahn ist, desto intenfiver wird fich dazwischen ber Vertehr geftalten. So wenig also, als sich Julier und Albula geschadet, so wenig wird dies zwischen Klausen und Bragel der Fall sein. Die lette Ergänzung wird dann die Panigerstraße fein, die dann auch die Sernftthalbahn bringt.

Schmieden wir das Gisen, so lange es warm ift. Die Urner, die offenbar keine Angst haben, am Stragen= unterhalt zu verbluten, so wenig als sie am Baue ver= bluteten, erstellen jest ihre Jenthalftraße; dann werden sie gleich nach dem Susten rusen. Thun wir das gleiche, und wenn die Schwyzer nicht helfen wollen, fo klopfen wir bei den Bündnern an, die ja nun ein Interesse haben müssen, ihre Oberländerlinie, die ja die uns rentabelste der rhätischen Bahn sein wird, durch eine solche Straße zu alimentieren. Dann wird auch ein Bündnermilitär, der bisher nichts vom Banirer wiffen wollte, zugeben, daß diese Militärstraße eine Bedeutung habe. Nur nicht stille stehen!

Bergbau im Wallis. Von Herrn Ingenieur Tiebel in Gampel erhalten wir folgende berichtigende Zuschrift: "Zufolge der in Ihrem geschätzten Blatt gebrachten Mitteilung über die Erschrotung eines reichen Erzganges im Lötschenthal, gestatte ich mir, die ergebene Berich= tigung hinzu zu fügen, daß ich aus Goslar am Harz (Proving Hannover) bin und der Anbruch nicht nach den ersten sechs Schüssen, sondern nach fast zweijähriger mühevoller und toftspieliger Arbeit stattfand.

Während der alte Bergbau sich hoch oben in den Bergen, mit seinem tiefsten Horizont ca. 460 m und mit seinem höchsten ca. 1200 m über der Thalsohle bewegte, trieb ich von unten, etwa 72 m über bem Lonzaspiegel einen Stollen bis 222 m Länge und hatte am 10. ds. Mts. die große Freude, einen schönen, reichen Erzgang anzuhauen. Mich leitete bei meinem Vorhaben der Gedanke, daß die Erzzone in die Tiese fortseten musse, welche Annahmen durch den erbrachten Beweiß ihre unumstößliche Bestätigung erfahren hat."

Unglücksfälle in der Holzindustrie. In Zwingen verunglückte der Säger Alexander Fritschi, indem er beim Abladen von Sägbäumen einen doppelten Bein-

In Grellingen verunglückte Schreinermeister Jos. Cuoni. Beim Hobeln von Dielen schnitt ihm die Hobelmaschine den Zeig= und Ringfinger der rechten Hand total ab. Das Mißgeschick für den strebsamen Mann ist um so größer, weil sein altester Sohn seiner Zeit an der gleichen Maschine schon die Halfte einer Hand verloren hat.

Société des Ciments de Paudex (Lausanne). Dieses

Zahlungsstockung geraten und ist demselben eine Nachlaßstundung bewilligt worden. Das Aktienkapital von 1,300,000 Fr. hat bisher eine Berzinsung nicht erhalten. So hat, wie diese, gar manche Gründung der letzten Jahre die in sie gesetzte Hoffnung und Berechnung nicht erfüllt.

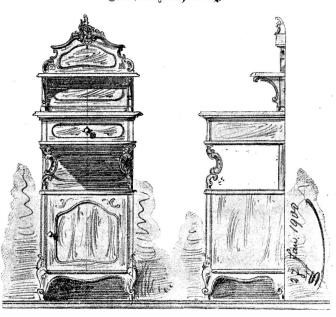
Die stolzen Wälder des Emmenthales sind überaus reich an außergewöhnlichen Baumriesen. Am Ahorn bei Eriswyl steht in einem Kranze großer Genossen noch kerngesund eine gewaltige Weißtanne, die die Beswunderung aller Waldkenner hervorrust; hat sie doch in Brusthöhe gemessen einen Durchmesser von 2,15 m. Die stolze Höhe ragt auf 195 Fuß; ihr Alter wird auf über 250 Jahre geschätzt. Sodann hat die Holzehandlung Schürch in Huttwyl jüngst in Wasen ebensfalls eine flotte Weißtanne gekaust, die einen Durchsmesser von 124 cm und in der Höhe von 2 m noch einen Umsang von 370 cm hatte; der Stamm ergab,

ungen. Zuerst wollte man von einem weiblichen Arschitekten natürlicherweise wenig wissen, zumal das Mädchen schwach und kränklich war. Aber nachdem sie einige Prachtbauten ausgesührt hatte und von Bekannten mit dem nötigen Kapital ausgestattet wurde, mehrten sich die Austräge und ihr Rus von Tag zu Tag. Hoffentlich wird ihre Kunst auch bei dem Bau des Krankenhauses in Mediasch Gunst sinden.

Auszichtisch. Unter den verschiedenen Systemen von Ausziehtischen ist das nachstehend beschriebene wohl eines der brauchbarften.

Bei demselben sind in einem Tischrahmen, dessen Stirnseiten scharnierartig abklappbar sind, Führungseleisten besestigt, vermittelst welchen zwei Schlitten leicht ausziehbar geführt werden, auf denen eine Anzahl Berelängerungsplatten vorgesehen sind. Jede dieser Berelängerungsplatten ist unabhängig von den andern durch Scharnierglieder mit einem der Schlitten verbunden,

## Musterzeichnung.



Nachttisch Louis XV.

Bleiftiftfigge von A. Schirich, Burich I. Ausgeführt in der Möbelfabrit Merglufft, Burich V.

das Aftwerk nicht mitgerechnet, einen Inhalt von 10,5 Kubikmeter. Die Jahresringe ließen sich bis auf 165 zählen.

Beitviger: Baumeister. Man schreibt der "Frankf. Zeitung": Die Stadt Mediasch in Siedenbürgen hat beschlossen, den Bau ihres neuen Krankenhauses von einem jungen Mädchen, Erika Paulas, aussühren zu lassen. Erika Paulas ist eine Schweizerin, sie wurde 1875 in Zürich als Tochter eines Ingenieurs geboren und lebt seit 1883 mit ihren Eltern in Bistriz. Hier besuchte sie die Bürgerschule und zeigte früh Talent zum Zeichnen. Im Jahre 1892 gelang es ihr, eine Anstellung als Zeichnerin am städtischen Ingenieuramt zu Bistriz zu erhalten, an dem auch der Bater thätig war. Sie wendete sich dem Bauzeichnen zu und brachte es ohne jegliche Borbildung bald soweit, daß sie eines Tages zum Erstaunen ihrer Vorgesetzen trefslich ausgearbeitete Pläne zu einem siedenbürgischen Kasernenbau vorlegen konnte. Nach drei Jahren praktischer Arbeit legte sie 1895 die Maurerprüfung mit plänzendem Ersfolge ab und bestand dann auch alle Architektenprüfs

so daß nach Herausziehen der Schlitten jede einzelne für sich auf die Höhe der Tischplatte eingestellt werden kann, wodurch ermöglicht wird, den Tisch auf jede geswünschte Länge ausziehen zu können.

Bur Ergänzung der Tischbreite dienen Seitenplatten, welche an den Schmalseiten der Verlängerungsplatten auscharniert sind und in zusammengeschobenem Zustande auf denselben umgeklappt liegen. Zur Unterstützung der ausgezogenen Teile sind in bekannter Weise aufstlappbare Tischbeine an denselben angeordnet.

Ein besonderer Vorteil dieser Erfindung ist der, daß jeder der die Platte tragenden Schlitten, welche außer Gebrauch übereinander zu liegen kommen, die gleiche Länge wie der Tischrahmen haben kann, so daß in vollskommen ausgezogenem Zustande nahezu die dreisache Tischlänge erreicht wird und wird daher mannigsache Anwendung finden. (Mitgeteilt vom Patentbureau Steiger-Dieziker, Zürich.)

Um schmutige Zimmerbeden schnell und gleichmäßig mit Wasserfarbe anzutünchen, gibt man vorher einen Anstrich mit Lauge von grüner Seife, der etwas grüne

Seife zugesett wird. Nach einer anderen Vorschrift bestreicht man durch Rauch und Ruß beschmutte Decken mit einer verdünnten Salzfäurelösung (zehnprozentige Lösung). Hierdurch bildet sich salzsaurer Kalk, welcher hich mit dem Schmut nach dem Trocknen leicht abfegen

# Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Intereffe ber allgemeinen Ginführung und Unerfennung der bom Schweizer. Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitsuchenden zu fragen, ob er einen folden Lehrbrief (bezw. ein Lehrzeugnis) besitze und diejenigen Arbeitsuchenden zu bevorzugen, welche einen folden Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen

# Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Perkaufs-, Caufd- und Arbeitsgesuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

Silberpappeln in den Dimenfionen 4,  $4^1/_2$ , 5,  $5^1/_2$ , 6,  $6^1/_2$  und  $7~\mathrm{cm}$ bis 14 cm dick? Schriftliche Offerten unter Nr. 414 befördert die Expedition.

415. Kann mir jemand mitteilen, wer Maschinen nebst zwecksentsprechendem Bindemittel liefert, um Sägmehl zu Briquettes zu breisen, als Brennmaterial, und ob eine solche Einrichtung rentiert an Orten, wo man das Sägmehl nicht gut verwerten kann, während für Brennholz sehr guter Absat vorhanden ist? Allfällige Mitteilungen

und Offerten unter Nr. 415 gefl. an die Expedition.

416. Wer fann sofort 1 Waggon amerif. Pappelholz, 27 und mm, nehft einem Waggon amerif. Verontiefern (bürre Ware), 20, 45, 52 mm, franto Zürich-Wollishofen gegen Kassa liefern? Diesbezügl. äußerste Offerten unter Nr. 416 an die Expedition.

417. Ber ift Abgeber von einem Waggon ichonen, gesunden und durren Buchenbrettern, 45 hauptsächlich, 50 und 75 mm? Offerten Unter Mr. 417 befordert die Expedition.

418. Wer ist Abgeber von einer großen Wagenladung Föhren-bretter, 45 mm und etwas in andern Dimensionen, in ganz schörer, burrer Qualität? Offerten unter Rr. 418 befördert die Expedition.

Brennholz, wie buchenes und tannenes Spälten- und Rundholz, dichene und tannene Aftwedelen, tannene Fraiswedelen, Stöde 2c., daggonweise? Offerten unter Nr. 419 an die Expedition.

420. Ber liefert Aufzüge (Binden) für fleinere Schlachthaus-

anlagen?

421. Wer liefert als Spezialitäten Sefretäre in Nußbaum-, ferner Kinderbeitstatten in Buchenholz? Schriftliche Offerten mit Preisangaben unter Nr. 421 befördert die Expedition.

422. Beiß jemand Auskunft über einen kleinen, gebrauchten Breikahn? Würde einen solchen anschaffen bei billigem Preis. Gottl. Rüetschi, Eisengießerei, Suhr b. Narau.

423. Wer ist Lieferant von guten Brückenwaagen (Centesimal-waagen) von 7,5—10 t Tragkraft? Prospekte erwünscht.

Glätteden? Wer ist Lieferant von solchen Oefen?

424. Welche Feuerung ist billiger, Kohlen oder Petrol, in Wer ist Lieferant von solchen Oefen?

425. Wer itefert einka 170 m² 7 cm dieke, schöne, dürre Flecklinge, 3 m lang gehobelt gefunt und genutet und genutet und den Nerise

425. Wer liefert cirka 170 m² 7 cm dicke, schöne, dürre Flecklinge, 3 m lang, gehobelt, gesugt und genutet, und zu welchem Preise der m² Station Luzern? Offerten befördert die Exped. unter Nr. 425. Schmiedefeuer? Offerten an F. Gisinger, Basel.

427. Welche Firma liefert gewölbte und sacet geschlissene Bläser, in polierte Messingsprossen gesaßt, nach beliedigen modernen Zeichnungen, für Vertikow, Salonschried. ? Illustrierte Kataloge mit Breiscourants an das Zeichenbureau Schirich, Zürich I.

18. Welche Firma liefert Töpferwaren in bläulichem, gewöhnlichem Steingut, als Krüge, Vasen, Blumentöpfe 2c.? Offerten mit illustrierten Katalogen an das Zeichenbureau A. Schirich, Zürich I. 429. Wer erstellt prattische Handpressen zur Vergleren zur Vergleren und Kohlentianb? Welches if das beste und billiafte Mindentitet Ein dieselnen? Offerten unter Mr. 429 an die billigfte Bindemittel für dieselben? Offerten unter Rr. 429 an die Expedition.

430. Welche Firmen liefern Drahtstitten ?
431. Wer liefert eine Partie (cirfa 100 m²) Jaloufieladen?
Gferten unter Nr. 431 an die Expedition. Preis franto Station

432. Wer hatte eine ftarte Schleiffteinwelle für Großichleiferei

432. Wer hatte eine parie Suntifferinden in.
bei Straßenbeleuchtungen? Die Lampen find eingerichtet, von unten auf auf Manuer. mech. Wertstätte, Wängi auf anzugünden. Offerien an Aug. Gamper, mech. Wertstätte, Wängi (Thurgan).

434. Ber liefert einen guten Gichenftamm, 40—50 cm bick und 3 m lang, zu einem Prefibaum für eine Obstpresse? Gefl. Offerten an J. Trümpler, Mühlemacher, Rüschlifon.

#### Anttvorten.

Auf Frage 344. Wenden Sie fich an G. Mantel-Ammann, Madorf.

Auf Frage 376. Durch die Firma A. Genner in Richtersweil tönnen Sie beste Maschinenmesser unter Garantie beziehen. Auf Frage 383. Architett Friedr. Felder, Habsburgerstraße, Luzern.

Auf Frage 385. Unter angegebenen Berhältniffen brauchen Sie cirta 300 Liter Baffer per Minute für 1 Pferdefraft. Berlangen Sie nähere Ausfunft von Frit Marti, Winterthur.

Auf Frage 386. Berlangen Sie Austunft hierüber und Prospette von Fris Marti, Winterthur.

Muf Frage 387. Architett Friedr. Felder, Sabsburgerftraße, Luzern.

Auf Frage **388.** Pufferfedern für Eisenbahnwagen liefert die Firma Frig Marti, Winterthur.

Auf Frage 389. Wenden Sie fich an die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage 390. Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert

Magnete in verschiedenen Größen. Auf Frage 391. Sydraul. Widder liefert Frit Marti, Wintersthur. Berlangen Sie nähere Austunft und Offerten.

Auf Frage 392. Bandfagenblätter-Löten, -Schränken und -Teilen

besorgt Ihnen billig und gut die Firma A. Genner in Richtersweit. Auf Frage 392. Wir möchten empfehlen, das Schränken, Feilen und Löten der Bandfägenblätter selbst zu besorgen; wir können Ihnen 3u diesen Zwecken bestbewährte, einfache und sehr billige Apparate liefern, Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage 392. Das Löten, Schränken und Feilen von Bandsfägenblättern, sowie Richten, Spannen und Zahnen von Fraisensblättern besorgt als Spezialität unter Garantie Jak. Holliger, Mechas

nifer, Reinach (Nargau).
Auf Frage **395.** Wetterharte Farbe ift Calcitin und eignet sich dasselbe am besten für fraglichen Zweck. Zu beziehen bei den Fabrikanten Hausmann u. Co., Farben-, Lack- und Firnißsabrik, Bern.

Auf Frage 396. Fußbodenbeläge mit Linoleum beforgt als Spezialität die Firma Haeberle u. Buck, Nachfolger, Kreuzlingen (Thurgau) und fteht auf nähere Angaben mit Spezialofferten gerne gu Dienften.

Auf Frage 397. Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert Fraisenblätter nach Maßangabe für Holz, Horn, Schiefer und Metall, Auf Frage 398. Glassabrit Wauwyl, Kt. Luzern. P. Auf Frage 402. C. Weber-Landolt, Maschinenfabrit, Menzifen, empfiehlt sich zur Lieferung der bekannten schmiedeisernen Patent-Rippenheigröhren, in beliebigen Längen, bis gu 5 Meter.

Auf Frage 403. Benden Sie fich an Arnold Brenner u. Cie.,

Auf Frage 403. Bürsten und Pinsel aller Arten liefert C. F. Schmidt, Bürstensabrikant in Jug.
Auf Frage 403. Pinsel aller Art liefern billigst und in besten Qualitäten Hausmann u. Co., Bern.
Auf Frage 404. Solche Röste können Sie bei der Firma A.

Auf Frage 404. Solche 9 Genner in Richtersweil beziehen.

Auf Frage 404. Gießeret und Ofenfabrit Surfee. P. Auf Frage 405. Borerst sollte man wissen, was fragl. Obst-mühle für ein Quantum zu leisten hat per Stunde, z. B. um darnach den Kraftbedarf zu bestimmen. Angenommen, es brauche cirka 11/2 Pferdefraft, so benötigen Sie mit 50 Meter Gefäll cirka 180 Liter Pervoetraft, so benotigen Sie mit 50 Weter Gefäll eirka 180 Liter Wasser Prinute, um diese Kraft zu erzielen. Das Reservoir müßte also, um bei einem Zusluß von 40 Minutenlitern das genannte Basserquantum von 180 Minutenlitern für 2 Stunden ununters brochen abgeben zu können,  $180-40\times60\times2=16,800$  Liter, d. h. rund 17—18 m³ fassen. Sin Pelton Wotor wird für diese Verhältnisse das einzig richtige und billigste sein. Berlangen Sie Offerten von Fris Marti, Winterthur.

Nut Frage 405. Um eine Ohstmühle dei 50 m Gefälle und

Operten von Frig Wartt, Winterthur.

Vuf Frage 405. Um eine Obstmühle bei 50 m Gefälle und 40 Minutenliter Wasser per Tag 2 Stunden betreiben zu können, genügt ein Keservoir von 20 m³ Inhalt. Die Rohrleitung muß ca. 60 mm weit sein. Solche Turbinen liefert billigst J. U. Aedi, Maschinensabrit, Burgdorf.

Luf Frage 405. Sie benötigen eine Kraft von 1½ HP. He. Heau braucht es bei 50 m Druck eine Wassermege von 3 Liter sekundlich.

Damit Sie köglich möhrend 2 Stunden eine Moskmühle hetzeiben

Damit Sie täglich während 2 Stunden eine Mostmühle tönnen, muß das Reservoir 23 m3 fassen können. Solche Solche Turbinen

liefert und hat auf Lager A. Aleschlimann, Maschinenfabrik in Thun.
Auf Frage 406. Gin Petrol= oder Benzinmotor wird für Sie weitaus das beste resp. das einzig richtige sein. Sie erhalten direkt Offerte und Prospekte von Friz Marti, Winterthur.
Auf Frage 413. Mannesmannrohr von 10 bis 25 mm Diam. liefert die Firma Friz Marti, Winterthur. Sie erhalten direkt Offerte und Rrospekte.

und Brofpette.